

# Induktives Bibelstudium

(von David Watson, übersetzt & bearbeitet von WK)

In den letzten 15 Jahren entstanden mehr als 40.000 Gemeinden in einem Bereich in Nord-Indien, der als "Friedhof der Missionen und Missionare" bekannt ist. Einige dieser Gemeinden sind in der zehnten Gemeindegründungsgeneration und Studien zeigen, dass die zehnte Generation so ausgereift und biblisch ist, wie die erste. Während die Verfolgung in diesem Gebiet hoch ist, gilt das Gleiche für den Glauben der Christen. Sie leben und reden mit Gott. Sie sehen täglich Wunder. Sie geben ihren Glauben weiter. Sie gründen weitere neue Gemeinden. Sie beten für die Kranken. Sie kümmern sich um die Witwen und Waisen. Obwohl viele Analphabeten sind, studieren sie die Bibel induktiv.

Sie glauben, dass wir die Wahl haben – wir lesen oder hören Gottes Wort, glauben und gehorchen ihm – oder wir tun das nicht. Es gibt kein Dazwischen.

Die Leute fragen: "Warum sehen wir keine Gemeindegründungsbewegungen in den USA?" Das ist so, weil wir Gottes Wort lesen, aber nicht gehorsam sind. Wir sammeln Wissen über Gott, aber wir tun nichts mit unserem Wissen. Wir sagen, dass wir Gottes Wort induktiv lesen, aber wir hören in der Regel auf, bevor wir zum schwierigsten Teil kommen: dem Gehorsam.

Wenn wir nicht dahin kommen, Gottes Wort zu lesen und zu befolgen, werden wir auch keine Gemeindegründungsbewegung in den USA sehen.

**Lesen, gehorchen und weitersagen –  
das ist knapp zusammengefasst der induktive Prozess.**

Wir lesen Gottes Wort laut (wenn wir in einer Gruppe sind) oder schreiben es Wort für Wort ab (wenn wir alleine sind). Dann versuchen wir Gottes Wort in unseren eigenen Worten wiederzugeben. Damit sichern wir uns ab, dass wir wirklich verstanden haben, was Sein Wort sagt und und bereiten uns so darauf vor, es anderen (im Alltag) weiterzugeben.

Schließlich verpflichten wir uns zu zwei Dingen: Um unser Leben zu ändern gehorchen wir Gottes Wort und teilen mindestens einer anderen Person mit, was Gott uns gelehrt hat. Gehorsam und weitergeben muss innerhalb der nächsten 24 bis 48 Stunden geschehen.

Wenn zu viel Zeit zwischen dem Lesen und Gehorchen liegt, sind wir Gott ungehorsam und eignen uns damit eine Gewohnheit des „fahrlässigen Ungehorsams“ an.

Die Heiligen Schrift sagt deutlich: Wenn wir die Bibel lesen und ungehorsam sind, lieben wir Gott entweder gar nicht (Johannes 14,15–21) oder sind Narren (Jakobus 1,22–25, Sprüche 10,8; 14,9; 14,16). Wenn wir Gottes Wort nicht weitergeben, lieben wir andere nicht (Joh.14; Matthäus 22;

1.Joh.3,13). Wenn wir zwar wissen, was zu tun ist, aber es nicht tun, sind wir ungehorsam (Jak. 4,17).

Oft jedoch folgen wir einem religiösen System, das keinen Gehorsam erfordert (das macht die Religion ungehorsam).

Wir beurteilen die geistliche Reife anderer viel eher an dem, was jemand weiß, als daran, ob jemand das Erkannte umsetzt. Wenn wir geistliche Reife anhand des Gehorsams beurteilen würden, wären viele junge Christen in Nord-Indien geistlich reifer als viele Menschen, die sich vor Jahren entschieden, Christus nachfolgen.

Wenn wir geistlich wachsen wollen, brauchen ein System, das Verhaltensweisen fördert, die zu geistlichem Wachstum führen. Induktives Bibelstudium ist ein Prozess, der zu diesen Verhaltensweisen ermutigt.

Wir wollen uns ansehen, wie induktives Bibelstudium für den privaten Gebrauch und für Gruppen (in verschiedenen Kulturen – mit und ohne Schrift) funktionieren kann.

## Persönliches induktives Bibelstudium

---

Nimm die ein Blatt Papier im Querformat und teile es in drei Spalten. Beschrifte die erste Spalte mit „Gottes Wort“, die zweite mit „Meinen Worten“ und die dritte mit „Ich werde...“.

### Gottes Wort

Die Länge des gewählten Bibelabschnitts hat Auswirkungen auf die Dauer des Bibelstudiums. Längere Abschnitte brauchen mehr Zeit, das muss uns bewusst sein. Als Faustregel wähle einen Abschnitt mit 10 bis 15 Versen.

In der Spalte „Gottes Wort“ schreibe den Abschnitt Wort für Wort ab. Das braucht Zeit, aber du kannst es durch die Auswahl kürzerer Abschnitte eingrenzen. Größere Abschnitte kannst du in kleine „Häppchen“ über mehrere Tage hinweg aufteilen. Das Wichtigste beim Abschreiben ist die Tatsache, dass du den Text dabei mehrere Male (5–7x) durchliest. Das ist eine Art „erzwungener Meditation“, die besonders denen hilft, die sich nicht lange hinsetzen und über einen Text nachdenken können ohne die Konzentration verlieren. Diese Vorgehensweise bewahrt uns auch davor, vertraute Abschnitte zu überlesen. Wenn wir etwas abschreiben müssen wir über jedes Wort nachdenken.

### Meine eigenen Worte

Nachdem du den Abschnitt abgeschrieben hast, kommst du zur zweiten Spalte. Wiederhole den Abschnitt mit deinen eigenen Worten. Schreibe dabei so, wie du es einem Bekannten bei einer Tasse Kaffee erzählen würdest. Mach nicht weiter, bis du den Abschnitten in eigenen Worten

aufschreiben kannst. Daran sieht man: Erst wenn man den Abschnitt einem anderen nacherzählen kann, hat man ihn wirklich verstanden. Und du kannst der Bibel nicht gehorchen, wenn du sie nicht verstanden hast – so einfach ist das! Manchmal musst du vielleicht mehrere Tage mit einem Abschnitt verbringen und mit dem Heiligen Geist bereden, bevor du ihn schließlich in eigenen Worten wiedergeben kannst.

Wenn du so vorgehst, wirst du feststellen, dass du einige vertraute Abschnitte in der Bibel nicht mit eigenen Worten niederschreiben kannst. Manchmal „wissen“ wir mehr, als wir wirklich verstanden haben.

## Ich werde...

In der dritten Spalte gehen wir nun vom „wissen“ (Gottes Wort kennen) über zu „Gottes Wort gehorchen“. Schau dir jeden Teil des Abschnitts an. Bitte Gott, dir zu zeigen, was du in deinem Leben brauchst, was du lassen oder ändern sollst, um seinem Wort zu gehorchen. Sei konkret! Vielleicht handelt der Abschnitt davon, wie Gott die Welt erschaffen hat, aber du musst überlegen, was das für dein Leben bedeutet. Was verändert sich in deinem Leben, wenn du daran glaubst, dass Gott die Welt geschaffen hat? Was musst du an dir ändern? Was kannst du in den nächsten 24 Stunden tun, um diesem Abschnitt zu gehorchen?

Immer wenn wir Gottes Wort aufschlagen, lädt er uns zu einer Beziehung zu ihm ein. Wir nennen diese Einladung „Gnade“, weil wir sie von uns aus nicht verdienen können. Durch unseren Gehorsam nehmen wir Gottes Einladung an. Gott lebt mit denen, die seinem Wort gehorchen. (Joh. 14,23–24)

Wenn wir Gottes Wort studieren, haben wir die Wahl: Wir wählen ihm zu gehorchen oder wir wählen ihm ungehorsam zu sein – es ist wirklich so einfach. Die dritte Spalte ist deine Antwort auf Gottes Einladung.

## Weitergeben

Wenn du mit dieser Arbeit fertig bist, hast du für zwei Dinge Verantwortung:

Erstens ist es wichtig, dich mit anderen Nachfolgern Jesu zu treffen und mit ihnen über das Gelernte zu diskutieren. Erzähle ihnen von deinen Entdeckungen, die du umsetzen möchtest. So können sie von dir Rechenschaft fordern und dir helfen herauszufinden, wie du Gott gehorsam sein kannst.

Zweitens, halte nach Möglichkeiten Ausschau, in denen du anderen weitergibst, was Gott dir gesagt hat. Benutze den Satz „Gott hat mir heute etwas gezeigt!“ oder etwas ähnliches und warte darauf, dass der andere nachhakt. Das eröffnet Möglichkeiten zur Diskussion. Wenn es andere interessiert, fragen sie weiter nach. Wenn die Zeit für sie (noch) nicht reif ist, werden sie dich

ignorieren. Dann brauchst du davon auch nicht zu berichten. Rede über deinen Glauben mit denjenigen, die bereit sind und Interesse haben und nicht mit denen, die dafür nicht bereit sind.

Um den Prozess des induktiven Bibelstudiums zusammenzufassen:

- Schreibe den Abschnitt Wort-für-Wort in die erste Spalte
- Schreibe den Abschnitt mit eigenen Worten in die zweiten Spalte
- Liste in der dritten Spalte die Punkte auf, denen du in diesem Abschnitt gehorchen musst
- Teile anderen deine Entdeckungen mit, so dass sie dich überprüfen können
- Versuche Nicht-Gläubige (wenn sie Interesse haben) an deinen Entdeckungen teilhaben zu lassen und komm mit ihnen ins Gespräch

## Induktives Bibelstudium in einer Gruppe

---

### Gebet

Beim Treffen in einer Gruppe für induktives Bibelstudium fängt man mit Gebet an. Jeder kann eine Sache nennen für die er dankbar ist und eine Sache, die ihm Schwierigkeiten bereitet.

Man kann der Gruppe erklären, dass die einfachste Art mit Gott zu reden die ist, ihm zu sagen für was man dankbar ist und was einem schwer fällt. Nach dem Austausch und Sammeln der Gebetsanliegen geht man zur Gebetszeit über. Der Austausch und die einfache Gestaltung hilft selbst zurückhaltenden Teilnehmern, sich am Gebet zu beteiligen.

### Der Heilige Geist

Tauscht euch direkt nach dem gemeinsamen Gebet darüber aus, was jeder seit dem letzten Treffen in seiner persönlichen Zeit mit Gott gelernt hat. Es ermutigt die Teilnehmer sich im Alltag Zeit für Gott und sein Wort zu nehmen, wenn wir diese Frage zu Beginn des Treffens zu stellen.

Darüber hinaus trainiert der Austausch die Fähigkeit jedes Teilnehmers, auf Gottes Stimme zu hören. Die Möglichkeit zum Austausch gibt dem Heiligen Geist Raum, das Treffen auch in eine ganz andere Richtung zu lenken, als du geplant hast. Sei sensibel für die Gruppe und sieh zu, dass sie diese Zeit miteinander haben.

### Schrift

Nachdem jeder die Chance hatte, etwas mitzuteilen, kann einer den entsprechenden Bibelabschnitt für das Treffen laut vorlesen, während die anderen in ihrer eigenen Bibel mitlesen. Wenn der Erste fertig ist, kann ein Zweiter den Text noch einmal laut vorlesen. Diesmal sollen alle auf das Vorgelesene hören. Anschließend kann ein Freiwilliger den Abschnitt mit eigenen Worten wiederholen. Die Gruppe kann den Inhalt dann bei Bedarf ergänzen.

Lesen, Hören und Nacherzählen des Bibelabschnitts ist wichtiger als du vielleicht denkst. Menschen mit unterschiedlichen Lernstilen werden so von der Bibel angesprochen. Jeder hat Zeit um über den Abschnitt nachzudenken und den Heiligen Geist zu bitten, durch Gottes Wort zu reden. Das Nacherzählen des Abschnitts hilft beim Durchdenken, um den Inhalt anderen außerhalb der Gruppe gut weitergeben zu können. Dadurch dass jeder die Nacherzählung ergänzen kann, werden die Einzelnen ermutigt über die Hauptgedanken des Textes nachzudenken.

Auch wenn die mehrmalige Wiederholung des Abschnitts zeitaufwendig aussehen mag, hilft das Vorgehen aber doch Jünger heranzubilden, die selber andere zu Jüngern machen.

## Induktives Studieren

Nachdem die Gruppe die Textstelle nacherzählt hat, kann man den Abschnitt studieren. Die Diskussion darüber sollte von Fragen angeregt werden. Fragen bringen den Prozess des Entdeckens voran. Fragen helfen der Gruppe sich mit dem Text auseinander zu setzen und geistlich zu wachsen. Hier einige Beispielfragen, die die Auseinandersetzung mit der Schrift fördern:

- Hat irgendetwas in diesem Text deine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt?
- Was hat dir an diesem Abschnitt gefallen?
- Hat irgendetwas dich gestört? Warum?
- Was sagt uns dieser Abschnitt über Gott oder Jesus Christus?
- Was sagt uns dieser Abschnitt über den Menschen?
- Was sagt uns dieser Abschnitt darüber, wie wir Gott gefallen können?
- Wird Sünde erwähnt, die du bekennen mußt?
- Findet sich ein Gebot oder Befehl, dem du gehorchen sollst?
- Gibt es ein Beispiel, dem ich nacheifern kann?
- Gibt es etwas, für das du Gott anbeten oder danken kannst?
- Enthält der Abschnitt eine Verheißung, die du in Anspruch nehmen kannst?

Die Diskussion sollte sich auf den Bibeltext konzentrieren. Wenn jemand in der Gruppe belesen ist, wird es sich kaum vermeiden lassen, dass auch andere Gedanken in die Diskussion mit einfließen. Du hast als Moderator die Aufgabe, die Diskussion über andere, außerbiblische Themen oder Bibelabschnitte zu begrenzen. Andere Ideen sind nicht schlecht, aber sie fördern nicht die Beschäftigung mit Gottes Wort selber. In den meisten Fällen geht es mehr um die Intelligenz desjenigen, der Zusatzinformationen einbringt, als um Gottes Wort – das ja im Mittelpunkt steht soll. Manchmal ist dem nicht so – aber selten.

Achte sehr darauf, dass sich die Diskussion um Gottes Wort dreht. Das ist das Wichtigste beim induktiven Studieren.

## Übertragung

Das Wissen von Gottes Wort muss in Gehorsam übersetzt werden, sonst ist es Verschwendung. Der nächste Schritt beginnt mit einer Erklärung und einer Frage: „Wir glauben, dass Gottes Wort wahr ist. Was müssen wir also in unserem Leben ändern, um Gott zu gehorchen?“ Jeder in der Gruppe muss diese Frage beantworten, bevor er geht. Wenn sie dieser Bibelstelle schon gehorsam sind, dann sollten sie darüber reden, wie sie das tun. Frage nach, wie sie in ihren Gehorsam in diesem Lebensbereich noch weiterkommen könnten.

Konzentriere dich bei diesem Teil auf konkrete Punkte. Zum Beispiel ist die Erkenntnis, dass es nur einen Gott gibt, ehrfurchtsgebietend – aber diese Erkenntnis muss in die Tat umgesetzt werden. In diesem Fall könntest du die anderen mit folgender Frage herausfordern: „Nun, wenn du glaubst, dass es nur einen Gott gibt – was musst du in deinem Leben ändern? Was wirst du in Zukunft anders machen?“ Ermutige deine Gruppe in dem Textabschnitt konkrete Dinge herauszufinden und zu gehorchen.

Nachdem jeder mitgeteilt hat, wie er Gottes Wort Folge leisten will, überlegt gemeinsam, wer diese Dinge (die ihr herausgefunden habt) unbedingt hören sollte. Ermutige sie, ihre Gedanken dieser Person mitzuteilen.

Bevor ihr euer Treffen beendet, frage die Gruppe, ob sie Menschen in Not kennen. Fordere sie auf, in der nächsten Woche Wege und Lösungen für die bedrängten Menschen zu finden.

Beende das Treffen mit Gebet.

## Zusammenfassung des induktiven Bibelstudiums in der Gruppe

- Teilt einander eine Sache mit, für die ihr dankbar seid und eine Sache, die euch Schwierigkeiten macht.
- Frage die Gruppe, was Gott ihnen seit dem letzten Treffen durch sein Wort gesagt hat. Frage sie nach ihren Gehorsamsschritten aufgrund des Textes der letzten Woche.
- Lest den Bibeltext laut, während jeder in seiner Bibel mit liest.
- Ein Zweiter soll den Text laut vorlesen, während die Gruppe nur zuhört.
- Einer aus der Gruppe soll den Text nacherzählen. Alle anderen können – wenn nötig – Fehlendes ergänzen.
- Verwende Entdeckungsfragen, um die Gruppe im Nachdenken über den Text anzuregen.
- Fordere die Gruppe heraus, Gottes Wort Folge zu leisten. Jede Person soll mitteilen, wie er die Schriftstelle in der nächsten Woche in die Tat umsetzen will.
- Die Gruppe soll über Personen nachdenken, der sie den Inhalt des Textes in der nächsten Woche weitergeben will.
- Die Gruppe soll über Personen mit Nöten und Problemen nachdenken und überlegen, wie sie diesen Nöten begegnen kann.
- Schließt mit Gebet ab.